

Safenstürme.

(Nachdr. verb.)

Koman von W. B. Jacobs.

Sich doch seh'... zief Herr Schmidt beifällig aus. Ich was für eine schöne Sache... das das dem Herzen wohl tut!

Aber bräutchen... Sie das dem Herzen wohl tut!... Sie das dem Herzen wohl tut!

Das Schloß... Sie das dem Herzen wohl tut!... Sie das dem Herzen wohl tut!

Der Steward... Sie das dem Herzen wohl tut!... Sie das dem Herzen wohl tut!

Sie das dem Herzen wohl tut!... Sie das dem Herzen wohl tut!... Sie das dem Herzen wohl tut!

Sie das dem Herzen wohl tut!... Sie das dem Herzen wohl tut!... Sie das dem Herzen wohl tut!

Sie das dem Herzen wohl tut!... Sie das dem Herzen wohl tut!... Sie das dem Herzen wohl tut!

Sie das dem Herzen wohl tut!... Sie das dem Herzen wohl tut!... Sie das dem Herzen wohl tut!

Sie das dem Herzen wohl tut!... Sie das dem Herzen wohl tut!... Sie das dem Herzen wohl tut!

Sie das dem Herzen wohl tut!... Sie das dem Herzen wohl tut!... Sie das dem Herzen wohl tut!

dunklen Wasser des Hofens beobachtet. Die Luft war klar... und deutlich standen die verschiedenen Fahrzeuge im Licht der Sterne.

Als er seine Schritte hemwärts lenkte... war es fast elf Uhr geworden. Die Eisen-Axe lag still da... und nachdem er eine Weile an seinem Fenster gehorcht hatte...

Als vorher... sagte er händeringend... er ging wie ein Sammler... ohne Eilmotiv oder Hast.

Russische Gefangene.

Von Wilhelm Konrad Gombel.

Witten auf dem alten Ring... des großen Markplatz von Lwowicz... der Stadtkommandant, der allen Straßen deutsche Namen gegeben...

Die russischen Gefangenen... die russischen Gefangenen... die russischen Gefangenen...

Die russischen Gefangenen... die russischen Gefangenen... die russischen Gefangenen...

Die russischen Gefangenen... die russischen Gefangenen... die russischen Gefangenen...

Die russischen Gefangenen... die russischen Gefangenen... die russischen Gefangenen...

Die russischen Gefangenen... die russischen Gefangenen... die russischen Gefangenen...

Die russischen Gefangenen... die russischen Gefangenen... die russischen Gefangenen...

Gefangenen auf den Steinfließen; sie lagen zwischen den Gefangenen... der russischen Gefangenen...

Die russischen Gefangenen... die russischen Gefangenen... die russischen Gefangenen...

Kleines Feuilleton.

Tränen werden zu Diamanten.

Die Gefangenen der Munitionslieferung... die Gefangenen der Munitionslieferung... die Gefangenen der Munitionslieferung...

Die Gefangenen der Munitionslieferung... die Gefangenen der Munitionslieferung... die Gefangenen der Munitionslieferung...

Kriegs-Humor.

Widerstanden... Sommer 1915. Die Ostarmee in ihrem Siegeszuge... die Ostarmee in ihrem Siegeszuge...

Zeichnet die Kriegsanleihe!

Fünfprozentige Deutsche Reichsanleihe

zu 98.50

oder

Viereinhalbprozentige auslosbare Deutsche Reichsschatzanweisungen

zu 95.

Die Kriegsanleihe ist

das Wertpapier des Deutschen Volkes

die beste Anlage für jeden Sparer

sie ist zugleich

die Waffe der Dahingeblichenen

gegen alle unsere Feinde

die jeder zu Hause führen kann und muß

ob Mann, ob Frau, ob Kind.

Der Mindestbetrag von Hundert Mark

bis zum 20. Juli 1916 zahlbar

ermöglicht Jedem die Beteiligung.

Man zeichnet

bei der Reichsbank, den Banken und Bankiers, den Sparkassen, den Lebensversicherungs-gesellschaften, den Kreditgenossenschaften

oder

bei der Post in Stadt und Land.

Letzter Zeichnungstag ist der 22. März.

Man schiebe aber die Zeichnung nicht bis zum letzten Tage auf!

Alles Nähere ergeben die öffentlich bekanntgemachten und auf jedem Zeichnungsschein abgedruckten Bedingungen.

*1790

Schuldade einen 20-Markstein entwerfen zu haben. Das Geld sollte vielmehr die eigenen Kinder der Nachbarin vererbt haben. Eine Frau B., die ein Kindchen als Heiratsschatz von dem Mann annehmend, und eine noch jugendliche Tochter, angetragene Braut nicht an die Hochzeit auslieferte, wurde vom Schöffengericht wegen Hehlerei zu einer Woche Gefängnis verurteilt. Während Dr. und D. nochmals mit einem Beweis kamen, lautete das Urteil für J., den seine Mutter durchs für unzurechnungsfähig erklärt wissen wollte, wegen Diebstahls in 12 Fällen auf 10 Wochen Gefängnis und wegen Betrugs, Raub und Mordraubs in 8 Fällen auf 18 und 24 Mark Geldstrafe; gegen H. wegen Diebstahls in 13 Fällen auf 6 Wochen, und wegen Mordraubs in 4 Fällen auf je 12 Mark. Beide sollen dennoch zur Vergnügung empfohlen werden, wenn sie sich in der Abreise-Gezucht, bei sie überleben werden sollen, eine bestimmte Zeit zu führen.

— In Proton hat die Frau H. gegen die Verordnung zur Regelung des Brotverbrauchs verfahren, indem sie die Brotmarken ihres Mannes bis zum Januar d. J. zum Heeresdienst eingesogen wurde. Mit ein Kaufmännchen hat sie ebenfalls Brotmarken einnommen, obwohl sie weißte, daß dieses zu Hause als markentragendes Verbrechen gefürht wurde. Da sie bei der Ueberführung dieses Verstoßes in der Verteilungsstelle sich sehr rabiat benahm, erhielt sie ein Strafmandat in Höhe von 30 Mark. Auf Anraten des Gerichts beschied sie sich auch damit, um einer härteren Verurteilung aus dem Wege zu gehen.

— Eindeulend. Die 24-jährige Dienstmagd G. hatte ihrer früheren Herrschaft drei Paar Strümpfe entwendet, sie anwaschen, gefolgt und dann selbst angezogen. Als Entschuldigungsgrund führte sie an, daß sie bei dieser Herrschaft keine Minute Zeit gehabt habe, sich eigene Sachen anzufertigen und inwand zu halten; auch habe der Dienstherr ihr den ganzen Lohn in die Hand gegeben und diesen, wie auch ihre Inwandkassette, bis jetzt noch nicht in die Hand gegeben. Der Gericht hat die Frau G. wegen ordnungsgemäß verfahren habe. Das Gericht ließ denn auch Mitleid walten und verurteilte die schon mit einem Verweis vorbestrafte Beschuldige nur zu 12 Mark Geldstrafe.

— Erhöhte Mindestpreise. Der Magistrat gibt bekannt: Der Preis für Minderfleisch, der im Kleinhandel einfachsteillich Verpackung gefordert werden darf, wird auf 1,40 Mark für Rindfleisch, 1,50 Mark für Bratfleisch mit Beilage, 1,70 Mark für Bratfleisch ohne Beilage, 1,50 Mark für sog. Minderfleisch für ½ Kilogramm festgesetzt.

— Gekleben. Billiger Fleischverkauf an Kriegsfrauen. Der Magistrat macht bekannt: Am Sonnabend, den 4. Februar, nachmittags von 2 Uhr, ab wird in der Grabenschule von der Stadigemeinde Schweinefleisch verkauft. Das Fleisch wird in Gewichtstücken bis zu zwei Pfund für je einen Bescheid zum Preise von 1,20 Mark für den Verkauf bereitgestellt sind nur solche Familien, deren Ernährer zum Heeresdienst eingesogen sind. Bei dem diesmaligen Verkauf erhalten nur solche Bezugsberechtigte Fleisch, deren Namen mit dem Buchstaben A bis Z, anfangen.

— Wankel. Lebensmittelaufkauf des Kreises. Der Kreis hat einen großen Vorrat Mahlkorn gekauft, die an die Fleischer geliefert werden. Der Preis beträgt beim Fleischer für ein Pfund Sammelfleisch 1,50 Mark.

— Verurteilt. Am Schachte tödlich verunglückt. Mittwoch mittags 12 ½ Uhr verunglückte der Vergarbeiter G. von hier im Schacht VI der hiesigen Kalbwerke dadurch tödlich, daß ihn ein Förderbüchel, der sich abgelöst hatte und in den Schacht stürzte, so schwer traf, daß der Tod infolge des dabei erlittenen Schädelbruchs eintrat.

— Sangeschauen. Das Gewerkschaftsartell veranstaltet am nächsten Sonntag, den 5. März, in der Aula der Geh. Schule, Alte Promenade, zwei Lichtbildervorträge zum Nutzen der Familien unserer im Felde befindlichen Krieger. Der erste Vortrag, nachmittags 5 Uhr, ist für Kinder. Eintritt 10 Pf. Der zweite, ebenfalls 5 Uhr, für Erwachsene. Eintritt 20 Pf. Die Besichtigung der Lichtbilder beginnt um 4 Uhr. Die Vorlesung der Lehrreiche Erläuterungen gegeben werden, wird ein zahlreicher Besuch erwartet.

— Richter. Vor dem Schöffengericht zu Wittenberg wurde gegen den Kantinenwärter Sch. von den Sprengstoffwerken zu Reinshdorf wegen nicht ordnungsmäßigen Rückens der Brotbiller verhandelt. Sch. soll die betrafte Menge nicht in die Wäcker der Kantine eingetragen haben. Da die Sache nicht geklärt ist, wird der Angeklagte die Tat bestritten. Er tritt Vertagung ein. — Der Handarbeiter St. ist beschuldigt und gefänglich ein Stück Treibriemen im Werte von 40 Mk. auf den Sprengstoffwerken entwendet und im verachteten Zustande an seine in Wittenberg (Sachsen) wohnenden Eltern geschickt zu haben. Er wird mit zwei Monaten Gefängnis bestraft. — Der Maurer Sch. der sich als Auf den Sprengstoffwerken arbeitete, bekannte, daß er in seinem Brotbiller die Fälschungen vorgenommen habe, da er mit seinem Brot nicht langte. Auch gibt er zu, daß er seinen Arbeitskollegen, mit dem er zusammenwohnte, ein Paar Schürhaken und eine Weste, die zusammen einen Wert von 41 Mk. repräsentieren, entwendet und die Gegenstände für 7,50 Mk. verkauft zu haben. Er wird mit vier Wochen Gefängnis bestraft, wobei ihm eine Woche der Untersuchungshaft angerechnet wird. — Der Eisenbahnarbeiter G. hat einen mit ihm zusammenwohnenden Interoffizier ein Vormonatslohn von 30 Mk. gestohlen, wobei ihm sechs Wochen, da der Diebstahl halb bemerkt wurde, 20 Mk. wieder angerechnet werden konnten. G. wird mit zehn Tagen Gefängnis bestraft, die durch die Untersuchungshaft als Verzicht erachtet werden. — Aus der Wittenberga heraus hat der zuletzt in Apollendorf wohnende Arbeiter E. seinen Zimmerkollegen B. 20 Mk. entwendet. E. will den Diebstahl aus dem Versteck haben, findet aber beim Gerichtsfall seinen Glauben, sondern wird mit 8 Tagen Gefängnis bestraft. — Quanzschweife vorgeführt wird der jetzt in Wittenberg bei Schweinitz wohnhafte Arbeiter Paul J., der vor einem Jahre in Reinshdorf arbeitete, seinem Schulkollegen G. eine Uhr mit Ketten im Werte von 38 Mk. in dessen Anwesenheit entwendet und sie für 9 Mk. wieder verkauft hat. Das Urteil lautet auf eine Woche Gefängnis.

— Schwerecr Inglücksfälle bei der Arbeit. Aus beträchtlicher Höhe stürzte der auf den Stoffstoffwerken beschäftigte Arbeiter Richard Pul aus Bad Schmiedeberg ab. Der Verunglückte zog sich viele Oberleibesverletzungen zu; er wurde schwer verletzt in das Krankenhaus nach Wittenberg gebracht.

Gewerkschaftliches.

Zu den Tarifverhandlungen im Baugewerbe.

Die Leipziger Bauarbeiter, die schon in einer früheren Versammlung mit Aussicht auf die außerordentliche Vertretung aller Lebensmittel eine Zulage von 20 Pf. für die Stunde bis das Mindestlohn gefordert haben, beschließen sich an Dienstag in einer Generalversammlung mit dem bisherigen Ergebnis der Tarifverhandlungen. Das Angebot der Unternehmer wurde als unannehmbar bezeichnet. Die Versammlung brachte zum Ausdruck, daß die Forderung des Zentralvorstandes billigt und mindestens eine Verteilung in der von den Unternehmern angebotenen Zulage für notwendig hält.

Die Zweigvereine im Gebiet Nürnberg-Fürth und Umgebung bezeichneten in einer Vertreterversammlung zu Nürnberg das Angebot der Unternehmer ebenfalls als völlig unannehmbar und daher für unannehmbar. Zu gleicher Zeit wird die Notwendigkeit einer Vertretung beim Bauarbeiterverband alle noch nicht organisierten Bauarbeiter als Mitglieder zuzuführen, damit möglichenfalls das, was verteuert wird, erträglich werden kann.

möglich, erheblich zu vergrößern. Da sich im Frühjahr das junge Hühnervolk am besten und leichtesten selbst ernährt, und Bald, Feld und für mehr als ausreichend mit Futterpflanzen versehen sind, und von kleinem Getreide wimmeln, durch das sich die jungen Hühner ausreichend nähren können, so ist es dringend zu empfehlen, zunächst für Vermehrung der Aufzucht zu sorgen.

Dabei darf keine Glücke in diesem Jahr ihrem eigentlichen Zweck ferngehalten werden. Sie soll drinnen, denn in der Vermehrung unseres Geflügelbestandes liegt eine weitergehende Gewähr dafür, die Schwierigkeiten des Lebensmittelmarktes zu überwinden, als in einem vermehrten Eierverkauf.

Merseburg. Große Eisenbahnausbauten. Die Bautätigkeit des hiesigen Eisenbahn-Baureisens ist augenblicklich sehr reg. Die Firma C. Günther ist mit der Errichtung eines neuen Lokomotivschuppens, eine Verbnurger Firma mit der Legung des Gütergleises Merseburg-Niederbeuma, eine Firma in Leipzig mit dem Bau der Strecke Merseburg-Böhlen, bis Traagarth einschließend der Eisenbahnbrücke über die Saale, die Arbeiter des Ingenieurs Erbe mit der Herstellung der Verbnurger als Traagarth einschließend der Bahnhöfe Traagarth und Böhlen, sowie die Firma Mühlhaußen u. Schulte in Reiz mit der Schaffung einer Interführung an der Thüringer Bahn beim sogenannten Weina-Wäpfböner Wege beschäftigt.

— Städtische Lebensmittel. Ein Kisten Erben und Linsen wird in den nächsten Tagen durch hiesige Gewerbetreibende zum Verkauf gelangen. Auch ein Kisten Schmalz wird am kommenden Montag zum Verkauf an hiesige Einwohner gelangen.

— Weiber Arbeitsfähigkeit verunglückt. In einem Reizeitwort des Geistesales verunglückte in der Dienstagnacht

ein doreilich beschäftigter Arbeiter dadurch, daß er in der Treibriemen geriet und von diesem mit herumgeschleudert wurde. Dem Bedauernswerten wurde die eine Brustseite aufgerissen, außerdem erlitt er eine starke Quetschung, die den sofortigen Tod im Gefolge hatte.

Delitzsch. Auf dem Kreistage wurde zur notwendigen Vermehrung der Einnahmen die Erhebung einer Kreisumlage in Höhe von 1/2 Prozent beschlossen. Zur Auszahlung der Familien-Unterstützungen ist die Aufnahme eines weiteren Darlehens von 2.000.000 Mark notwendig, wozu der Kreistag seine Zustimmung gab. Zur Stipendienhilfe sollen die einzelnen Kreise einen nach dem Provinzialsteuerfuß bemessenen Beitrag leisten. Auf den Kreis Delitzsch entfallen 2178 Mark. Die Summe soll nach der Revolverungssteuer auf die drei Sparkassen im Kreise verteilt und die Verschuldung der Städte Delitzsch und Eilenburg für ihre Sparkassen einbehalten werden. Der Anteil der Kreisparafalle von 19.076 Mark wurde bewilligt. Endlich beschloß der Kreistag, dem Provinzial-Einkauf Sachsen 10 m. b. h. in Wittenberg mit einer Stamm-Einlage von 8000 Mk. beizutreten.

Eilenburg. Einer langen Reihe fortgesetzter Diebstehereien hatten sich die Augenbliden Dr., Dr. Dr. und D. schuldig gemacht, während die Räter Heeresdienst tun und die Wäcker der Erwerbsarbeit nachgeben. Spielzeug, Kleidungsstücke, Gebrauchsgegenstände aller Art, Nahrungs- und Genussmittel haben sie sich aus hiesigen Geschäften angeeignet. Die beiden Ertragnenanten, Dr. 16 und Dr. schon 18 Jahre alt, wurden auch überführt, Kaminden und Sünder aus vertriebenen Geschäften und schuldig gehalten zu haben; ferner hatten sie sich Nahrungsmittel im Werte von 10 Mark durch Einbrechen aus dem Keller eines Handlers. Die Straftat stellen sie jedoch in Abrede; ebenso bestritt Dr., einer Hausnachbarin aus einem verlassenen

Allerlei.

Die Samenfrage in den Kaiser Alpen.

Neue Inzuchtfälle haben sich im Südtiroler Hochegebirge ereignet. In einer Höhe von 2000 Metern wurde ein Baum, in dem Sieb unterstellt war, von einer Larve fortgerissen. 27 Eiid Vieh sind dabei getödet worden. Unmittelbar darauf löste sich in der Nähe eine zweite Bausteine, die vierzehn Mann in die Tiefe rief. Ihr Schicksal ist vorläufig noch unklar. Weiter nördlich hat sich die Schlucht geöffnet, doch leidet mehr von ihnen am Leben ist. Nach im Winter hat sich ein neues Samenunflug geäußert. Eine Person ist tot, zwei sind schwer verletzt und zwei werden noch vermisst.

Garnen Sowa, die Königin-Witwe Elisabeth von Rumänien, ist am Donnerstag vormittag im Alter von 73 Jahren gestorben. Es starb in ihr eine Königin, die für eine Dichterin galt, und die vielleicht als Dichterin gerade deshalb weit über ihre Bedeutung hinaus bekannt wurde, eben weil sie eine Königin war. Der sinnende Ernst und die Reue zur Reife zeigten sich bei ihr schon früh. Als einzige Tochter des Fürsten von Neuchâtel heiratete sie im Jahre 1865 den König Karl von Rumänien. Sie fand damit einen Wirkungsfeld, in dem sie ihre edlen Eigenschaften in reichem Maße entfalten und viel Gutes stiften konnte; um die kulturelle Bildung Rumäniens hat sie sich eifrig sehr verdient gemacht. — Als Dichterin war sie sehr fruchtbar, und erwarb natürlich als dichtende Königin in leichter Anerkennung als mancher andere, ihr weit überlegene Begabung. Sie hat, teils allein, teils gemeinsam mit ihrer Freundin, der Schriftstellerin

Nemeth, eine Reihe von Romanen und Erzählungen und zahlreiche Gedichte verfaßt, in denen sich neben manchen Einigen, Garten und Feiern auch sehr viel Epigrammatisches und Unbelebtenes befindet. — Als Frau war sie immer von hohem Idealismus erfüllt, und ihre Taten und Werke wurden bestimmt von ihrer Lebensauffassung: „Es gibt nur ein Glück — die Pflicht, nur einen Trost — die Arbeit, nur eine Freude — das Schöne.“

Die Leipziger Frühjahrsmesse dürfte diesmal besonders starken Aufbruch finden. Wie mitgeteilt wird, liegt die Zahl der ausgegebenen Karten, die als Ausweis zur Erlangung der Fahrpreisermäßigung zum Besuche der Leipziger Messe vom 6. bis 13. März dienen, auf über zwanzigtausend. Alle Hotels seien vollbesetzt. Die Nachfrage nach Privatwohnungen sei sehr groß. Die Messe dürfte dennoch bedeutend länger beachtet werden, als die letzte Friedensmesse im Frühjahr 1914.

Die Wirrlungen des Sturmweeters in Holland: Dem Neutten van den Dag schreibt man aus Ameland: „Nürdtbar hat der letzte Sturm die Dune auf Ameland heimgesucht. In der ganzen Länge der ungefähr 20 Kilometer langen Insel hat der Sturm vom 13. Januar die Dünen um 10 Meter verfrachtet. Geringer geredet sind 20 bis 25 Meter ganz von der Wellen verflüchtigt worden. Der neue, erst im Entlichen begriffene Volker hat besonders gelitten.“

Alle Viehe ruhet nicht... Jüngst traf ein Krieger aus dem Felde auf Urlaub in einem Dorfe bei Wien ein. Unter Gelb, der 13 Jahre von seiner angehenden Gattin geschieden ist, besuchte seine frühere Ehehälfte. Und siehe da, sie nahm ihn mit offenen Armen auf. Die Drogen haben sich wieder gefunden und die so oft gesehene Absicht, sich wieder zu

beratern, wurde zur Ausführung gebracht. Am letzten Sonntag fand vor dem Stabsbeamten die Kriegstrübung statt.

Letzte Nachrichten.

Erbes vom Wirtschaftserbe.

Schönbach, 3. März. (Kreuz.) Der parlamentarische Korrespondent der Times erklärt, daß in den nächsten Wochen Großbritannien, Frankreich, Rußland und Italien wahrscheinlich eine Erklärung an unterzeichnet werden, daß keine der vier Mächte ohne Zustimmung der anderen einen Handelsvertrag mit Deutschland oder Oesterreich-Ungarn abschließen darf. (W. T. Z.)

Wmliche Wetteranfrage.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle in Menau. Sonnabend, den 4. März: Nebelgrübe, mild, ohne nennenswerte Niederschläge.

Verantwortlich für Inhalt und Fortschritte: Paul Semmig; Verantwortliche: Gernert, Kallisch und Müller; Druck: Halle und Gera; Verlagsbezug: m. a. d. - Druck: Halle; Redaktion: Halle; Druck: Halle; Vertrieb: Halle; Halle in Halle.

Wer sparen will!

4297 trägt die unbefriedigte, kalt abmachbare Binn- Dauerhafte Marke „3“. Verkaufsstelle: C. Knappschütz, Gr. Ulrichstr. 41

Morgen **Sonnabend:** ff. Schweineleber 1 Pfund 230 Pf. || Ia. Rinderlunge 1 Pfund 110 Pf. **A. Knäusel,** Butter, Fleisch, Wurstwaren. Wer probt, lobt! Für die fleischlosen Tage empfehle meine hochfein schmeckende, delikate Fisch-Brüh-Wurst. Wer probt, lobt!

Walhalla-Theater Anfang 8 Uhr. 4896 Heute, Freitag, zum 3. Mal: **Jung muss man sein!!** Operette in 3 Akten von Gilbert. Berlin: Komische Oper bereits 200 Aufführungen.

Volkspark Burgstr. 27. Morgen, Sonnabend, 4. März 1916, abends 8 Uhr im unteren Saal: **Grosses Militär-Konzert** ausgeführt von der Kapelle des 13. Landsturm-Reserv. Infanterie-Bataillons IV/31, unter persönlicher Leitung von Herrn König, Kammervirtuos am Hoftheater in Altsburg. Zu zahlreichem Besuch ladet herzlich ein Die Geschäftsleitung. 4990

Achtung! Ecko Gr. Ulrichstr. Täglich: **Konzert „Oberpollinger“** Täglich: **Grosses Künstler-Konzert** des beliebten Stroh-Orchesters Umla. 10 Personen: 8 Damen, 2 Herren. Um gütigen Zuspruch bittet Frau Elsa Beth-Winter. 4990

Gewerkschafts-Kartell Sangerhausen. Sonntag, den 5. März, in der Aula, Neue Brunnstraße: **Zwei Lichtbilder-Vorträge** Nachmittags 5 Uhr für Kinder, Eintritt 10 Pf., abends 8 Uhr für Erwachsene, Eintritt 20 Pf. Da der Ueberdruck an den Hilfsauskunft zur Unterstützung der Kriegsefrauen abgeteilt werden soll, wird ein guter Besuch erwartet. *1789 Kinder haben abends keinen Zutritt. Der Vorstand.

Trotz der enorm billigen Preise erhält **jeder Konfirmand** beim Einkauf eines Anzuges v. 20 Mk. an eine gutgehende **Uhr gratis.** Geschäftsprinzip: Nur bewährte, gute Qualitäten, eleganter Sitz. Der grösste Teil meiner Konfektion ist eigene Anfertigung. 4928 Ein Versuch führt Sie zu dauernder Kundenschaft. **Grösste Auswahl** in 1- oder 2reihig, von 16,50, 18, 20, 24 bis 40 Mark, in Cheviot, Kammgarn und anderen Stoffen. **Moritz Rosenthal** Loipzigerstrasse 1 (Rathaus). Filiale Ammendorf: „Kaufhaus Merkur“, Feldstrasse 7.

SIE MÜSSEN eine Abwechslung haben; gehen Sie schleunigst nach dem Konzerthaus **„ALTENBURGER HOF“** Hauskapelle „Schönege Mädel“. Das Orchester „Der kleine Ernst“.

Haus und Herd 86 Inhaber: August David 86 früher in Firma Sär Leipzigerstrasse 86 Wir beginnen Sonnabend früh mit einem grossen 4945

Emaile-Verkauf. Unsere Schaufenster zeigen Ihnen unsere **Billigkeit.** Holzstoffartikel. Neu aufgenommen! Fabrik: Gebr. Art. Forbach.

Ständiger, billiger Verkauf von 4680 **Kostümen, Röcken, Mänteln,** ausserdem äusserst günstige Gelegenheit zum Einkauf von **Stoffresten jeder Art.** Beachten Sie meine Schaufenster. **Franz König,** Rannischestr. 20/21 und Nr. 3.

Arbeitsmännchen Kräftiger Müller-Bergring, Sohn ordentlicher Eltern, wird sofort oder später gegen Lohn eingestellt. **Gebr. Ronneburg, Saalmühl, Halle a. d. S.** **Schneider-Lehrling** Licht C. Wagner, Unterberg 8. **Kesselwärter** sucht Grube „Frohe Zukunft“ bei Nötzlich. *1797 **Ernst Haekkel** Volksausgabe. Preis 1 M. empfiehlt **Volks-Buchhandlung.** : **Einen Lehrling:** sucht unter günstigen Bedingungen *1798 **Theodor Fischer,** Buchbindereifabrik, Wittenberg, 23. Halle. **Schneiderlehrling** sucht für Stapelwerk tüchtige Schneider. 4934 **Rathausstrasse 12.** Mehrere **Zigarettenmacher, Zigarettenmacherinnen u. Wickelmacher** heißt sofort ein 4910 **Karl Halle, Zigarettenfabrik, Halle a. d. S., Kl. Ulrichstr. 25.** **Maschinen-Arbeiter** *1796 für Holzbearbeitung für sofort gesucht. **Gottfried Bindner A.-G., Ammendorf-Halle.**

An diesem Schild sind die Läden erkennbar, in denen **SINGER** Nähmaschinen verkauft werden. Original SINGER Nähmaschine Mustergültig in Konstruktion und Ausführung, gleich vortrefflich für Hausgebrauch und Industrie. **Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.** Leipzigerstr. 23, Halle (Saale) Geiststrasse 47, Ammendorf, Hallesche Strasse 8, Bitterfeld, Kaiserstr. 3, Delitzsch, Markt 9, Ellenburg, Leipzigerstrasse 58, Merseburg, Markt 12, Sangerhausen, Göpenstrasse 23, Torgau, Breitestr. 9, Wittenberg, Collegienstrasse 73, Querfurt, Markt 13 und deren Agenten. 4298

Stadt-Theater Halle Direktion: Leopold Seabe. Sennruf 1181. Sonnabend den 4. März 1916: **Alt-Helidelberg.** Schauspiel in 5 Aufzügen von Wilhelm Meyer-Förster. Kollisionsöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr. 4998



Continental-Kriegssohlen empfiehlt billigst 4296 **Paul Andersch,** Lederhandlung nur Magdeburgerstrasse 8. **Konfirmanden-Anzüge** 4925 aus blauen u. Maroon-Stoffen, erste Klasse Ausführung, zu sehr billigen Preisen. **Prüfungs-Anzüge** Mitglied d. Rab.-Spar-Vereins **Julius Hammerschlag** Grosse Ulrichstrasse 36.

Schulturnister Schielerleiste Schielerkästchen Schielerhaken Schielerhülle Schielerhaken Schielerwagen Feigenhäut Schielerhandschuh Sackelreise **Polze-Feigenhäut Schielerwagen, Schielerhaken, Schielerhülle, Schielerhaken, Grundfarben-Kästen** in allen Ausführungen zu haben bei 4941 **Albin Senze** Halle a. d. S., Nr. 24 Schmeerstrasse Nr. 24. **Boesche-Albums, Stammbuch - Blumen,** in großer Auswahl. Zu beziehen durch die **Volksbuchhandlung,** Halle a. d. S. Satz 42/44. **Das Kriegstagebuch.** Von Johannes Staff. Preis 1.20 Mk. **Der Kampf gegen die Russen 1914/15.** Preis 1.00 Mk. **Die Kosaken des Zaren 1914/15.** Preis 1.00 Mk. **Litauische Hoffnungen.** Preis 1.00 Mk. Zu beziehen durch die **Volksbuchhandlung,** Halle (Saale), März 42/44.